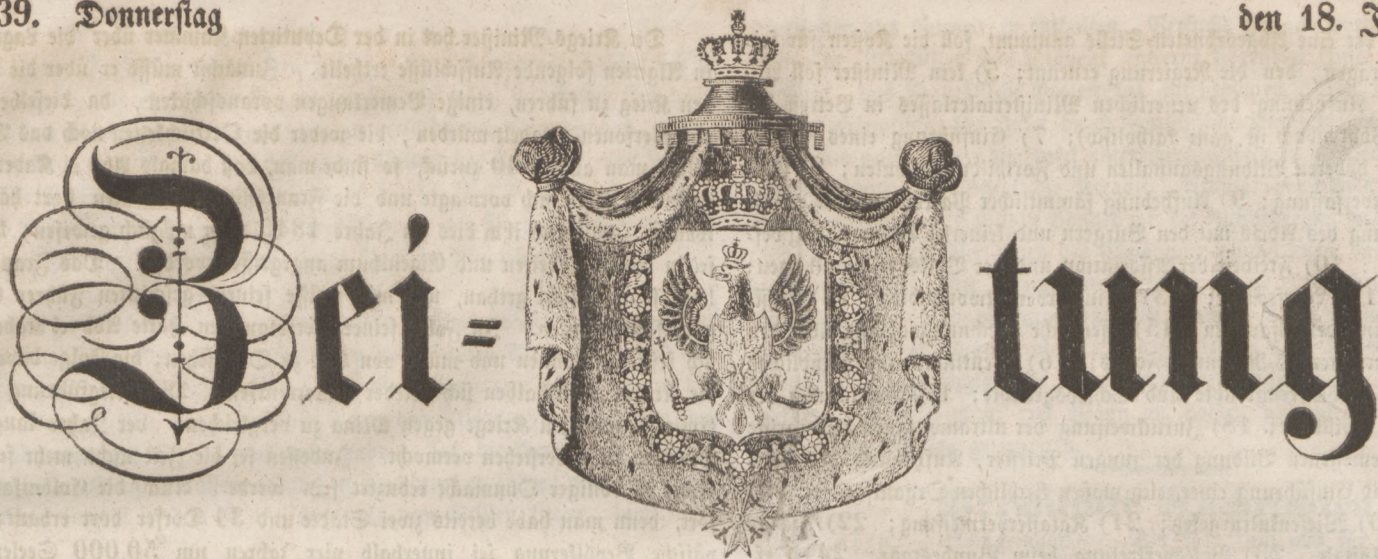




des Großherzogthums Posen.

Druck und Verlag der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Verantwortlicher Redakteur: G. Müller.

Inland.

Berlin den 16. Juni. Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 5ten Armee-Corps, von Colomb, ist von Posen hier angekommen. — Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 3ten Armee-Corps, von Weyrach, ist nach Torgau abgereist.

Berlin. — Am 11. Juni hat die Generalsynode eine feierliche Audienz beim Könige gehabt. Es soll ein erhebender Augenblick gewesen sein, als derselbe mit dem freundlichsten Wohlwollen, aber sichtbarer Bewegung in den Kreis der im Sternsaale versammelten und in der Ordnung, die sie in den Sitzungen einnehmen, neben einander gereihten Synodalen getreten sei und, von dem Vice-Präsidenten, Bischof Dr. Meander, mit herzlichen, aber den Geist der Synode treffend bezeichnenden Worten begrüßt, selbst einige Worte an die Versammlung gerichtet habe. Er sehe, so soll er sich etwa geäußert haben, mit inniger Freude den Augenblick gekommen, wo er die zu so heiligem Wirken berufene Synode persönlich willkommen heißen könne. Er könne versichern, und dieselbe habe sich schon in der kurzen Zeit ihres Zusammenseins davon überzeugen können, daß nicht die mindeste Inflation von Seiten der Regierung auf ihre Ansichten und Beschlüsse versucht werde; sie habe die vollste Freiheit. Auf der andern Seite nehme auch er selbst für die Art und Weise, wie er diese Beschlüsse aufnehmen und was er davon annehmen oder zurückweisen werde, die vollste Freiheit des Herzens und Gewissens in Anspruch. Dürfe und solle er der Synode einen Rath geben, so sei es der, nicht bloß den Blick auf die kirchlichen Verhältnisse des Vaterlandes zu richten, ja nicht einmal auf dem Standpunkte der eigenen Confession stehen zu bleiben, sondern einen weitem Ueberblick zu nehmen und die Mission der evangelischen Kirche in der ganzen großen Christenwelt im Auge zu behalten. Diese sei, so weit er mit dem von Gott ihm verliehenen Verstand und vermöge seiner Kenntniß der Kirchengeschichte einsehe, keine andere als die: die apostolische Kirche immer weiter fortzuführen und das Urchristenthum zu bewahren und zur vollen Geltung zu bringen; es habe Zeiten gegeben, wo dies verkannt und unterlassen worden sei, das seien aber stets Zeiten der Verderbniß gewesen; in dem Maß, in dem die jetzige Synode diese Aufgabe der evangelischen Kirche anerkennen und fördern werde, werde sie auch Segen stiften, und das hoffe er von ihr mit Zuversicht, dafür wünsche er ihr Kraft und Beistand von Gott.

Nach diesen mit inniger Wärme gesprochenen Worten soll der König im ganzen Kreise der Synodalen umhergegangen sein, mit jedem, wie er ihm von dem Minister Eichhorn vorgestellt worden, sich unterhalten, und dabei ebenso jeder frühern Bekanntschaft aufs freundlichste gedacht, als in jeder provinziellen Beziehung seine Kenntniß der einzelnen Gegenden seines Reichs auf eine Weise kundgegeben haben, die Aller Herzen gewinnen mußte.

Stettin den 13. Juni. (Stett. Ztg.) Unser Magistrat hatte als Inschrift zu der Statue des hochseligen Königs Majestät die Worte: Friedrich Wilhelm dem Dritten die dankbare Stadt Stettin, vorgeschlagen; die Stadtverordneten wünschen die Worte: „dem Verleiher der Städteordnung“, hinzuzufügen. Das Fußgestell wird von polirtem Granite und ist von dem Prof. Drake in Berlin auf 1500 Rthlr. veranschlagt worden.

Breslau. — (Schles. Ztg.) In der zweiten Sitzung der christkatholischen Provinzialsynode ist beschlossen worden, die alte Taufformel: „Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes“ beizubehalten. Anerkannt wurde ferner, daß die alleinige Quelle des Christenthums die Bibel sei. — In Schweidnitz entkleidete sich kürzlich ein eben dort angekommener Schneibergeßell und Mitglied des Herz-Maria-Vereins auf der Promenade ganz und gar und blieb längere Zeit im Regen stehen, vorgehend, es sei dies ein Mittel gegen die Epilepsie und die Erfüllung eines heiligen Gelübdes.

Aachen. — Von den verschiedensten Punkten Deutschlands sind hier die erfreulichsten Nachrichten eingegangen, daß allerwärts die gegründetste Aussicht zu einer gesegneten Erndte vorhanden ist. Von einer Stelle lauten die Mit-

theilungen natürlich günstiger, als von der andern, alle aber stimmen darin überein, daß eine gute Erndte zu erwarten sein wird.

Koblenz. — (Rh. u. M. Z.) Der hochwürdigste Herr Bischof von Trier, Dr. Arnoldi, und der hochwürdigste Bischof von Chersonnes, Dr. Laurent in Luxemburg, sind auf dem mit Laubgewinden geschmückten, festlich besaggen Moseldampfsboote hier angekommen und von der Pfarrgeistlichkeit an der Landungsbrücke empfangen worden. Auf das durch Böllerschüsse gegebene Signal hatte sich sogleich eine große Menge Volkes an das Moselufer gedrängt und Spaliere gebildet, um von dem frommen Oberhirten der Diocese den bischöflichen Segen zu empfangen. Der Herr Bischof Dr. Arnoldi ist heute, vom Herrn Dechanten Pastor Bausch und Herrn Schulrath Pastor Holzer begleitet, mit dem festlich geslaggen kölnischen Dampfsboote nach Lüttich abgereist, um dem großartigen Jubiläumsfeste beizuwohnen und in der Notre-Dame-Kirche zu predigen. Der Hr. Bischof Laurent hat bereits gestern, ohne sich in hiesiger Stadt zu verweilen, zu Lande die Reise nach Lüttich fortgesetzt.

Ausland.

Deutschland

Es heißt, die Benediktiner zu Metten hätten das Proseß der Jesuiten angenommen. Man fügt bei, es seien deshalb von einflussreicher Seite Nachforschungen geschehen, und es dürften, vorausgesetzt, daß die obige Annahme richtig, bereits jetzt Beweise darüber vorliegen, von denen seiner Zeit der geeignete Gebrauch gemacht werden soll. Man geht jetzt damit um, in verschiedenen Theilen des Landes die Redemptoristen entweder einzuführen oder ihnen doch zu gestatten, Missionen zu halten. Es soll zu diesem Behufe neue Ordensmitglieder aus Oesterreich erwartet werden. Auf diese Weise wird sich der Orden binnen wenigen Jahren über das ganze diesseitige Baiern verzweigen. (M. Z.)

Am Pfingstmontage befand sich in Edenkoben, einem Belustigungsort in der Nähe von Landau, viel Gesellschaft, worunter auch mehrere Offiziere aus Landau. Einer derselben, Lieutenant v. W., der Sohn eines dortigen Obersten, hatte mit dem Eigenthümer jenes Gasthofes, Postexpeditor J. Böcker, einen Wortwechsel; der als „unverschämter, rücksichtsloser Wirth“ behandelte Gast-Wirth kam zuletzt dahin, zu drohen, er werde seine Hausknechte kommen lassen, um jenen hinauszuschaffen. Kaum war das Wort gefallen, so empfängt der Gastwirth von dem Lieutenant v. W. mit dem flachen Säbel einen Hieb über den Kopf, in demselben Momente einen scharfen Hieb über den Arm, so daß sogleich das Blut herausspritzt und der Arm tief verwundet ist; ein mit dem Säbel geführter Stich ward glücklich durch Hinzuspringende abparirt. Die Untersuchung ist im Gange.

Ulm. — Unsere Localblätter erzählen einen eigenthümlichen Vorfall, der sich in dem benachbarten Dorfe Holzheim, Bairischen Landgerichts Neuulm, ereignete. Dort ist nämlich ein Selbstmörder von den fanatischen Bewohnern des Orts wieder aus dem Grabe des allgemeinen Gottesackers ausgegraben, in einen Sack gesteckt und in das Wasser geworfen worden. Als das Gericht davon Kunde erhielt, wollte es den Unglücklichen zum zweiten Male begraben lassen, wurde aber von den Einwohnern, den Ortsvorsteher an der Spitze, die den Leichenzug nicht einlassen wollten, verhindert, bis der hinzukommende katholische Pfarrer die aufgeregten Gemüther durch eine energische Rede beschwichtigte. Der Leichnam ist darauf nun wirklich zum zweiten Mal in geweihter Erde beigesetzt worden und wird in diesem Augenblicke noch zur Verhütung einer Wiederholung der Frevelthat amtlich bewacht. Der Selbstmörder war in der letzten Zeit seines Lebens geisteskrank.

Karlsruhe den 9. Juni. In der heutigen Sitzung der II. Kammer wurden mehrere gewichtige Petitionen vorgelegt. Darunter eine vom Abg. Welcker vorgelegte Petition der Gemeinde Böhrenbach, welche verlangt, daß die Kammer folgende Anordnungen erwirke: 1) im Huldigungsseide soll auch die Landesverfassung mitbegriffen sein; 2) alle Staatsdiener und das Militair sollen ihn mit ablegen; 3) kein Staatsdiener soll während seiner Eigenschaft als Abgeordneter und dann noch zehn Jahre nach seinem Austritt aus der Kammer eine Beförderung erhalten; 4)

jeder Staatsdiener, der eine Abgeordneten-Stelle annimmt, soll die Kosten für seinen Amtsverweser tragen, den die Regierung ernennt; 5) kein Minister soll Abgeordneter sein; 6) Aufhebung des neuerlichen Ministerialerlasses in Betreff der Deutschkatholiken (Böhrenbach ist ganz katholisch); 7) Einführung eines Rechts-Katechismus in den höheren Bildungsanstalten und Fortbildungsschulen; 8) Einführung einer Wehrverfassung; 9) Aufhebung sämtlicher Patronatsrechte, vollkommene Gleichstellung des Adels mit den Bürgern und keinerlei Bevorzugung desselben in Aemtern u.; 10) Freiheit der Association und der Volksversammlungen; 11) Pressfreiheit; 12) Lehrfreiheit; 13) Ministerverantwortlichkeit; 14) classificatorische Eintheilung der Pfarren; 15) öffentliche Rechnungsablage über den Religions- und Pfarrinterim-Revenuen-Fonds; 16) öffentliches und mündliches Gerichtsverfahren, Geschworenengerichte und Schiedsgerichte; 17) Beseitigung der Beamten- und Polizeiwillkür; 18) Zurückweisung der ultramontanen Uebergriffe und deren Geist angemessenen Bildung der jungen Priester, Aufhebung des Conciliums zu Freiburg und Einführung einer zeitgemäßen kirchlichen Organisation; 19) Capitaliensteuer; 20) Wiesenkulturgesetz; 21) Katastervermessung; 22) Aufhebung des Geflücks-Anstalts; 23) Volksvertretung beim Bundestage; 24) Definitivität der Verhandlungen desselben; 25) Einführung der constitutionellen Verfassung in allen Bundesstaaten.

Stuttgart. — Se. Königl. Hoheit der Kronprinz wird sich im Laufe dieses Monats nach St. Petersburg begeben. Die Vermählung desselben mit der Großfürstin Olga wird am 12. Juli in der letzteren Hauptstadt stattfinden. Der Kaiser von Rußland wird die Neuvermählten nach Deutschland begleiten. Von Preussischer Seite wird der Prinz von Preußen der Vermählung beiwohnen.

Unter die Gustav-Adolph-Vereine ist jetzt wieder ein regeres Leben gekommen, und über den andern kirchlichen Bewegungen wird die gute Sache des Vereins nicht vergessen. Ueberall versammelt man sich und gedenkt der bedrängten Glaubensgenossen.

O e s t e r r e i c h.

Dem Schwäbischen Merkur wird aus Galizien geschrieben: „Durch die gewaltsame Erschütterung des seither bestandenen Verhältnisses zwischen Grundherrschaften und Unterthanen ist in unserm Land ein Zustand herbeigeführt worden, welchen zu ordnen eine höchst schwierige Aufgabe für die Behörde ist. Alle aus dem Lande und insbesondere aus den östlichen Kreisen eingehenden Nachrichten stimmen darin überein, daß zwar in vielen Ortschaften die Bauern sich vorläufig darin fügen, die Robothen zu leisten, daß sie dies aber nur thun, weil sie der gesellschaftlichen und militärischen Gewalt nachgeben, daß sie aber laut äußern, daß sie sich ferner dazu nicht mehr verpflichtet halten. Außerdem hören wir von vielen Dörfern, daß, wo die militärische Gewalt aufhört, auch die Bauern ihre Schuldigkeiten nicht mehr leisten wollen, ja es verlautet noch immer da und dort von neuen Zusammenrottungen. Wie es unter solchen Umständen um die Landeskultur stehe, das begreift man leicht. Das Nachtheilige dieses Zustandes tritt bereits schmerzhaft nicht allein im öffentlichen Verkehre hervor, sondern äußert sich auch in den Einkünften des Staates, denn es gehen eine Menge von Grundsteuern nicht ein, was um so erklärlicher ist, als viele Güter noch ohne Besitzer sind, mitunter fast wüst liegen bleiben. Alle Anstrengungen der Regierung sind nicht vermögend, dieses Alles schnell zu heben und zu beseitigen. Die Lage der Sache wird auch dadurch immer schwieriger, daß sehr viele Deutsche, die seither als Gutsbesitzer, Pächter oder Beamte im Lande waren, sich so gut als möglich aus ihren Verhältnissen ziehen und dasselbe verlassen.“

Von der Böhmischen Grenze. — Ein Correspondent der Kölner Ztg. verteidigte die Königl. Sächsische Regierung gegen angebliche Oesterreichische Beschwerden über das Einschmuggeln mißliebiger Erzeugnisse der Sächsischen Presse nach Böhmen. „Wenn man, sagt er, die zahlreiche Mannschaft sieht, womit gleich einem Cordon die Sächsische Gränze umstellt ist, so ist man versucht, entweder viel Geschick und Muth Seitens der Schmuggler oder große Pflichtvergessenheit und Vernachlässigung Seitens der Kaiserlichen Zollbeamten anzunehmen. Jedenfalls empfehlen wir diese Sachlage allen Reisenden in die Böhmisches Bäder, um sich danach zu richten und keine irgend mißliebigen Bücher mitzubringen, da sie selbst trotz der Angabe „zur Privatlectüre“ unbeugsam zurückgewiesen werden. Wir können als ein Beispiel selbst anführen, daß Herrn Buchner's „Kirche der Zukunft“ nicht passieren durfte. Auch mit den Zeitungen ist es strenger geworden. In Teplitz bestand sonst ein Lesemuseum für Nicht-Oesterreicher, wo z. B. die „Kölnische Zeitung“, die „Hamburger Börsenhalle“, das „Frankfurter Journal“ u. aufgelegt waren. Dieses Vorrecht hat in diesem Jahre aufgehört, und man findet dort eben nur, was überall erlaubt ist: die „Augsburger Allg. Zeitung“, den „Nürnberger Correspondenten“ und den „Leipziger Kinderfreund“. Aus Wien hören wir, daß ähnliche Beschränkungen eingetreten sind und daß das conceditur erga schedam seltener wie sonst bewilligt wird. Die Sache mit dem Wigand'schen Verlagsverbote ist noch immer nicht recht aufgeklärt; so viel steht aber fest, daß das bewußte Decret der Hofkanzlei wirklich erlassen, daß es aber in Betracht seiner ungeeigneten Ausdrücke wieder zurückgenommen worden ist.

F r a n k r e i c h.

Paris den 12. Juni. Nachdem Herr Guizot in der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer eine lange Rede des Herrn von Lamartine über Algier beantwortet hatte und nach einem Resumé des Berichterstatters wurde die allgemeine Diskussion über den Gesetz-Entwurf in Betreff der außerordentlichen Kredite für Algerien geschlossen. Heute wurden die verschiedenen Kapitel ohne wesentliche Aenderung angenommen.

Der Kriegs-Minister hat in der Deputirten-Kammer über die Lage der Dinge in Algrien folgende Aufschlüsse ertheilt. Zunächst müsse er über die dortige Art, den Krieg zu führen, einige Bemerkungen vorausschicken, da dieselben so häufig von Personen getabelt würden, die weder die Verhältnisse noch das Volk kennen. Blicke man auf 1840 zurück, so finde man, daß damals Abd el Kader bis zu Algiers Thoren sich vorwagte und die Französischen Soldaten dort hätte morden können, während ihm dies im Jahre 1845 nicht möglich gewesen; kein Kolonist sei in seinen Arbeiten und Eigenthum angegriffen worden. Das Französische Heer habe seine Pflicht gethan, und man müsse seinem geschickten Führer Gerechtigkeit widerfahren lassen. In Folge seiner Verfolgungen hätte Abd el Kader nirgends sich festsetzen können und müsse von Ort zu Ort ziehen; die Folge davon sei, daß die Araber allenthalben sich wieder unterwürfen. Die Kriegsführung gegen den Emir sei mit dem Kriege gegen Mina zu vergleichen, der Jahre lang den besten Truppen zu widerstehen vermocht. Indessen sei die Zeit nicht mehr fern, wo der Emir zu völliger Ohnmacht reduziert sein werde. Auch die Colonisation schreite fort, denn man habe bereits zwei Städte und 34 Dörfer dort erbaut; die Europäische Bevölkerung sei innerhalb vier Jahren um 50,000 Seelen gestiegen. Straßen würden angelegt, Landbewilligungen habe man beschossen, die Einführung von Kapitalien begünstigt, und die Kolonie sei in solcher Lage, daß Frankreich seine dortigen Opfer nicht zu bereuen habe, von der künftigen Ausbeutung der dortigen Bergwerke und Wälder zu schweigen. Die neue Organisation der dortigen Civilverwaltung werde ebenfalls allen Bedürfnissen des Moments sich entsprechend zeigen; diejenigen Civilbeamten, die das in sie gesetzte Vertrauen verlegt, hätten vor den Gerichten dies zu verantworten, und bei Prüfung dieser Dinge werde man finden, wie sehr der Regierung daran liege, daß die Civilbeamten in diesem Lande mit Tüchtigkeit und Treue ihre Stellung ausfüllen. Die Hafen-Arbeiten von Algier seien im vollen Gange, der dazu bewilligte Kredit würde vorthellhaft verwendet, obwohl man eine nöthige Veränderungen des anfänglichen Planes vorgenommen habe. Könne er nach diesem Allen nicht versichern, daß der Aufstand der Araber nicht länger dort zu fürchten sei, oder daß das Heer ruhig seine Waffen niederlegen könne, so sei es doch gewiß, daß Frankreich in den letzten Jahren seinem Ziele weit näher gekommen.

Die Epoque versichert, daß das Gerücht von der Entlassung des General Montholon und seiner anderen Mitgefangenen unbegründet sei.

Die Französischen Ingenieure, welche beauftragt waren, zu untersuchen, in wie weit es möglich sei, einen Kanal durch den Isthmus von Panama anzulegen, haben einen günstigen Bericht abgestattet, und es scheint nun wahrscheinlicher als je, daß dieser große und wichtige Plan zur Ausführung gelangt.

Laut einem Schreiben des apostolischen Vikars zu Long-King, dürfen die Christen jetzt dort offen ihre Religion üben. Die Französischen Missionaire haben daselbst Kollegien errichtet und lesen öffentlich Messe, was in Cochinchina nicht der Fall ist, wo die Französischen Priester beständigen Verfolgungen ausgesetzt sind und nur insgeheim die Pflichten ihres Berufs erfüllen.

Nach dem Spectateur de Dijon ist Herr Thomas, ehemaliger Notar zu Saint-Jean-de-Lone, als der Abfasser der ersten, am 30. April an die Maires von Saint-Ursage und Echelon gerichteten Brandstiftungs-Drohungen beschuldigt, verhaftet worden.

Die abermals niedrigere Notirung der Consols aus London und die Londoner Privatbriefe lassen die Lage des Englischen Ministeriums als sehr prekär erscheinen. Es waren deshalb heute an der Börse alle Effecten angeboten. Die Eisenbahn-Actien besonders erlitten einen merkwürdigen Rückgang.

Nach einem Schreiben aus Balparaiso vom 1. April war dort bei Gelegenheit der Deputirtenwahlen eine Emute ausgebrochen, wobei 20 bis 30 Personen umgekommen und viele verwundet worden sind; der Pöbel hat Magazine und Häuser geplündert.

Ein Vorfall, welcher sich, dem Constitutionnel zufolge in der Pairs-Kammer während der Verhandlungen des Lecomte'schen Prozesses zutrug, wird nicht verschlen, bei den bekannten Ansichten, die ein großer Theil der Franzosen über den Prozeß des Marshalls Ney hat, Sensation zu erregen. Gerade als Lecomte's Verurtheilung ausgesprochen werden sollte, verlangte einer der Pairs, Herr Teste, daß, da Lecomte Mitglied der Ehrenlegion sei, derselbe, ehe das Urtheil verlesen würde, förmlich dieses Ranges verlustig erklärt würde. Der Präsident, Herr Pasquier, soll hierauf bemerkt haben, daß jede infamirende Strafe eine Degradation als etwas, das sich von selbst verstände, einschliesse. „Uebrigens, soll er hinzugefügt haben, hat der Pairs Hof Präcedenzfälle aufzuweisen; in einem berühmten Prozesse, dem des Marshalls Ney, fand Degradation statt, ohne daß dieselbe im Urtheile erwähnt wurde.“ Dieser Vergleich zwischen dem ruhmwürdigen Opfer einer nicht im besten Andenken stehenden Reaction und einem elenden Mordmörder wurde mit einem beinahe allgemeinen Gemurre aufgenommen, welches den Kanzler belehrte, daß man sich nicht über die vom Anstande gebotenen Rücksichten hinwegsetzen dürfe. Die unüberlegte Aeußerung des Präsidenten verdient um so mehr Rüge, da sie das Ohr des in der Pairs-Kammer gegenwärtigen Prinzen von der Moskwa (Ney's Sohn) treffen mußte. Dieser soll entschlossen sein, eine Erklärung in der Kammer zu verlangen und falls dieselbe nicht befriedigend für ihn ausfällt, die Vertheilung der Pairswürde mit seiner Ehre unvertäglich halten. Die demokratischen Theile der Opposition werden nicht verschlen, in des Kanzlers Tactlosigkeit Reactions-Symptome zu wittern und daran zu erinnern, daß die Pairs-Kammer es war, welche einen Französischen Helden durch Französische Kugeln fallen ließ.

S p a n i e n.

Madrid den 7. Juni. Gerüchten zufolge, hätte Espartero, welcher sich in London so benehme, als ob er noch Regent in Madrid wäre, in letzterer Zeit mehreren Spanischen Flüchtlingen Ermennungen zu verschiedenen Commandos ausgesetzt. Die Regierung rechnet auf den guten Willen der Kabinette von London und Paris zur Vereitelung dieser Komplotte.

Gestern Abend trafen die beiden Brüder Cabral, die Portugiesischen Erzmünister, von Cadix hier ein. Sie werden einige Tage in Madrid verweilen.

D ä n e m a r k.

Kopenhagen den 10. Juni. Der hiesige Geschäftsträger der Vereinigten Staaten hat dem Königl. Departement der auswärtigen Angelegenheiten offiziell angezeigt, daß der Präsident der gedachten Staaten unterm 13. Mai auf den Grund einer Kongress-Akte von demselben Tage den Kriegszustand zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko proklamiert habe, daß die Vereinigten Staaten gesonnen seien, den Krieg mit allem möglichen Nachdruck zu führen und alle Mexikanischen Häfen, sowohl in dem Atlantischen, als dem Stillen Meere, blockiren zu lassen.

I t a l i e n.

Rom den 3. Juni. (N. Z.) Die einbalsamirte Leiche des Papstes, welche gestern Abend feierlich in die Sixtinische Kapelle gebracht worden, ist heute auf dem Paradebett dort aufgestellt, und die Pönitentiarer von St. Peter beten ohne Unterlaß dabei, bis der Verstorbene morgen in der Sakraments-Kapelle in St. Peter aufgestellt wird. Vier Mann von der Nobelgarde stehen, mit Trauerflor um die Waffen, in unbeweglicher Stellung um die Leiche. Außer den riesigen Wachskerzen ist gar kein Zierrath in der Kapelle sichtbar, welche den ganzen Tag von vielen Tausenden besucht wird, die den Dahingegangenen noch einmal sehen wollen. Gestern und heute waren alle hier anwesenden Kardinäle in einer General-Congregation versammelt, um über die Ernennung der nach den Provinzen zu sendenden Prolegaten zu berathen.

Mehrere Vorfälle in Ancona geben nur zu deutlich kund, daß die revolutionaire Propaganda thätiger als je ist. Es sind in jener Stadt von den Mordmördern wiederum einige Offiziere und Beamte als Opfer ihrer Dolche bezeichnet worden. Mit Freuden hört man übrigens, daß der Oberst-Lieutenant Allegrini der Genesung, wenn auch langsam, entgegengeht. Selbst hier in Rom, wo man von politischen Umtrieben bis jetzt so wenig bemerkte, soll es in diesem Augenblicke nicht ganz geheuer sein; es werden daher die gewöhnlichen Sicherheits-Maßregeln der sede vacante diesmal mit verdoppelter Vorsicht gehandhabt. Das Militär kommt nicht aus den Kleibern; in den Kasernen müssen Offiziere und Soldaten mit scharfen Patronen immer bereit sein. In dem Hafen von Ancona sind zwei Oesterreichische Kriegsschiffe angekommen, und in Ferrara haben die Oesterreichischen Truppen auch in der Stadt den Dienst übernommen, nachdem das päpstliche Militär nach Bologna und Umgegend verlegt worden. Die Briefpost vom 1ten d., welche Nachmittags abgehen sollte, wurde so lange zurückgehalten, bis die Staffetten an die Behörden in den Provinzen befördert waren.

Venedig den 5. Juni. Ihre Majestät die Frau Erzherzogin Marie Louise, Herzogin von Parma, ist heute hier eingetroffen und Se. Hoheit der Herzog von Braunschweig nach Triest abgereist.

R u ß l a n d u n d P o l e n.

St. Petersburg den 6. Juni. (Spen. Ztg.) Der Reichsrath hat mit Kaiserl. Sanction folgendes Gesetz für Ehehindernisse, die wegen Verbrechen nach Sibirien exilirte Weiber aus den unteren Volksklassen zu schließen beabsichtigen, erlassen. Es soll diesen von nun an gestattet sein, Ehehindernisse abzuschließen, aber nur mit den in gleicher Kategorie dort stehenden männlichen Individuen. Haben sie unterdessen ihre dortige Strafzeit abgelaßt und sind nach den darüber bestehenden Gesetzen in den Stand der Kronbauern übergetreten, so können sie sich mit diesen verehelichen, nur sind ihre Männer dann verpflichtet, ihre Frauen nicht aus Sibirien nach Europa herüberzubringen. Weibliche Individuen, die Bagabondirens wegen nach Sibirien geschickt wurden, sollen vor Ablauf von 5 Jahren kein Ehehinderniß dort abschließen dürfen.

In den letzten drei Tagen war es hier so empfindlich kalt, daß man wieder zu längst abgelegten winterlichen Schutzmitteln greifen mußte.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Aus Mexiko will man in den Vereinigten Staaten die Nachricht haben, daß es im Werke sei, die Republik unter die Herrschaft eines Triumvirats zu stellen, das aus den Generälen Santana, Herrera und Rincon bestehen sollte.

T ü r k e i.

Konstantinopel den 28. Mai. (D. N. Z.) Muhammed-Ali-Pascha ist seines Amtes als Kapudan-Pascha entsetzt, und statt seiner Tahir-Pascha, der frühere Pascha von Adrianopel, zum Groß-Admiral ernannt. Muhammed-Ali-Pascha ist zum Ersten Großmarschall des Kaiserl. Palastes geworden.

Es heißt allgemein, Mehmed Ali werde in Kurzem mit einer kleinen Flotte hierherkommen; die Sicherheit seiner Person soll ihm von den Großmächten garantiert sein.

A u s t r a l i e n.

Nach Englischen Berichten haben die Franzosen abermals ein für sie ungünstiges Gefecht auf einer der in der Nähe von Otaheiti liegenden Inseln bestanden. Es sollen nämlich von Seiten des Französischen Gouverneurs Bruat, ungeachtet der mit dem Admiral Seymour abgeschlossenen Vereinbarung, sich jedes Attentats auf die Unabhängigkeit der benachbarten Inseln bis zum Eingange fernere In-

struktionen aus Europa zu enthalten, Versuche gemacht worden sein, der Beherrscherin der 90 Miles von Otaheiti entfernt liegenden Insel Huakine, Namens Arapaia, das Französische Protektorat aufzubringen. Zu dem Behufe wurden mehrere Häuptlinge der Insel durch Französische Emissäre verführt, die Franzosen darum anzugehen, die Insel unter ihren Schutz zu nehmen. In Folge dessen sandte Gouverneur Bruat die Fregatte „Uranie“ nebst zwei Dampfschiffen unter dem Commando des Capitain Bonard mit der Aufforderung an die Königin Arapaia ab, die Insel dem Verlangen der Einwohner gemäß unter das Protektorat Frankreichs zu stellen. Die Königin weigerte sich jedoch entschieden, ihre Souveränität aufzugeben, und als nun Capitain Bonard 500 Mann landete, um das Protektorat zu erzwingen, wurden die Franzosen von 2000 Bewaffneten unter der Führung von Engländern und Amerikanern angegriffen, und nach lebhaftem Gefechte, in welchem sie 50 Mann an Todten und viele Verwundete verloren haben, zum Abzuge gezwungen.

Vermischte Nachrichten.

Kogasen. — (Eingefandt.) — Der 13. Juni war für unsere Stadt ein heiterer Festtag. Mit Sang und Klang, die schöne Turnfahne an der Spitze, zogen unter der Leitung ihres Herrn Rektors die Turner an diesem Tage hinaus, um in einem nahe gelegenen Wäldchen ein Turnfest zu begeben. Das Publikum, das sich sehr zahlreich versammelt hatte, nahm an dieser Feier den lebhaftesten Theil, und schenkte den Uebungen der Schüler am Reck, Barren, Schwengel und Kletterstange, zumal sie zum Theil mit viel Kraft und Gewandtheit ausgeführt wurden, fröhliche Theilnahme. Darauf folgte ein Armbrustschießen nach einer Platterscheibe und einem Vogel, und die Vertheilung von kleinen Prämien, angefertigt von den Schülerinnen der hiesigen höheren Mädchenschule, an die besten Turner und Schützen. Bald war nun der frische Rasen ein großer Tanzplatz geworden, auf dem die Jugend sich froh herumtummelte, ob schon die Musik (die Schüler spielten nämlich selbst auf) gerade nicht besonders war. In festlichem Zuge wurde zurückgeführt, und dem Rektor Herrn Krupski, der nun schon im fünften Jahre mit eben so viel Beharrlichkeit als Ausdauer die hiesige Turnanstalt leitet, ein lautes Lebehoch gebracht. Das Fest schloß mit Abhängung des Liedes: „Gott segne Preußenland! ic.“ Möchten Festtage der Art recht bald wiederkehren! Sie sind nicht nur für die Turner, sondern auch für die Zuschauer sehr erquickend, und gewiß auch nicht ohne moralischen Einfluß auf die verschiedenen Schichten der menschlichen Gesellschaft.

Frankl's „Sonntagsblätter“ enthalten einen sehr beachtenswerthen Artikel über eins der unentbehrlichsten Dinge der modernen Gesellschaft, über das Papier. Vor einiger Zeit heißt es dort, hörte man, daß König Oskar das Maschinen-Papier in seiner Verwendung, insbesondere für gerichtliche Dokumente, beschränkt habe. Diese Notiz blieb gelesen und vergessen, das Schwedische Gesetz vielleicht bei uns nicht minder. Und doch ist bei uns nicht minder als in Schweden das Papier von Jahr zu Jahr schöner und schlechter geworden, ich rede natürlich vom Maschinen-Papier, mit welchem übrigens bald kein anderes mehr die Konkurrenz wird aushalten können. — Ich fordere die Herren Rechtsfreunde, sowohl Gerichts-Beamte als Anwälte auf, mir zu widersprechen, wenn sie die Behauptung zu gewagt finden, daß, wenn man die meisten Dokumente, die gegenwärtig bei Gerichten und in Geschäftsstuben vorkommen, betrachtet, sich unwillkürlich der Gedanke aufdringt: wie wird es zehn oder zwanzig Jahre nach uns mit den Beweisen für unsere Rechte, unser Eigenthum, unsern Besitz aussehn. Ich habe Verträge und Rechtsinstrumente in Händen gehabt, welchen Geschäfte von 100,000 Gulden, bis zu mehr denn einer Million zu Grunde lagen, und die ihrer Eigenschaft wegen bei mehreren Behörden certificirt, oder sonst klausulirt werden mußten und wenige Wochen nach ihrer Ausstellung schon an Rändern und gebrochenen Stellen zerrissen und theilweise schwer lesbar gemacht waren; ja, gleichzeitig mit einem Dokumente das ich bei der zweiten Klausel, die es erhielt, unter meine Feder bekam und schon bedeutend verlest vorfand, behandelte ich ein anderes, das auf einem anderen Papiere ausgefertigt war, in ganz unverlestem Zustande, obwohl es die Klausel dreier Preussischer Behörden und eben so viel Oesterreichischer an sich trug, und in Berlin und zwei Städten unsers Vaterlandes monatelang durch Kanzleien und Post-Büreaux gelaufen war. Das Papier des ersten war schönes modernes Maschinen-Papier!! Wären diese Zeichen der Zeit, einer Zeit, in welcher der egoistische Schein, après nous le déluge! immer mehr sich als Devise auf die Erzeugnisse des Lurus, des Scheinprunks und der Modestivolität drückt, wären sie vereinzelt Thatsachen, so könnte man darüber schweigen, allein das angezogene Schwedische Gesetz beweist, daß es keine wenig verbreitete Lokalerscheinung ist.

Berlin. — Das orthopädisch-gymnastische Institut des Dr. H. W. Berend (in Berlin, Oranienburger Str. 64.). Wenn der Nutzen, der aus einer glücklichen Vereinigung von praktischer Fertigkeit und wissenschaftlicher Durchbildung zu entstehen pflegt, irgendwo fühlbar wird, so ist es auf dem Gebiete der heutigen Orthopädie und medicinischen Gymnastik. So lange diesen edlen Zweig der Chirurgie nur Empiriker, wie Wandagisten, Mechaniker ic., inne hatten, konnte er durchaus keine bedeutende Fortschritte machen. Erst seitdem wissenschaftlich gebildete Aerzte es nicht mehr verschmäheten, sich dieses, noch bis vor Kurzem so sehr vernachlässigten und durch den Mißbrauch von marternenden Maschinen und Streckbetten herabgewürdigten Gebietes der Chirurgie anzunehmen, begann auch hier der belebende Geist der Wissenschaft die herrlichsten Früchte zu tragen. In Frankreich befinden sich schon seit längerer Zeit alle orthopädischen Institute in ausschließlichem Besitze von ausgezeichneten Aerzten und Chirurgen. Aber erst seit ganz Kurzem hat sich auch in Deutschland die Orthopädie und medicinische Gymnastik aus den Händen der ungebildeten Routiniers emancipirt und geht von Tag zu Tag immer mehr in die von befähig-

ten Aerzten über. Unter diesen lehren, die besonders in unserer Monarchie und namentlich in Berlin für die wissenschaftliche Förderung und praktische Ausübung der Orthopädie durch Wort und Schrift, durch tüchtige Leistungen und glückliche Heilerfolge am meisten thätig sind, ist vor allen Andern Dr. S. W. Berend zu nennen. Derselbe gründete bekanntlich die obengenannte Anstalt, welche von geringen Anfängen vor 6 Jahren ausgehend, schon jetzt zu einer so gedeihlichen und weit verbreiteten Wirksamkeit gelangt ist, daß dieselbe jetzt 60 Kranke zählt, unter denen 6 durch die Allerhöchste und gnädige Unterstützung Sr. Maj. des Königs, so wie 4 durch die anzuerkennende Fürsorge der hiesigen Commune daselbst behandelt wurden. Aus den von Zeit zu Zeit veröffentlichten Berichten ersehen wir, was wir auch als Augenzeuge versichern können, erfreuliche Heilung bei Verkrümmung des Rückgrats, des Halses, der Schultern, beim Klumpfuß in seinen verschiedenen Gestalten, bei Kontrakturen des Knies, der Finger und des Armes. Aber auch die in Folge von Lähmungen entstehenden Krankheiten der Muskeln und Knochen bilden hier den Gegenstand von aufmerksamer und erfolgreicher Behandlung. Von ganz besonderem Interesse

sind die Leistungen des Dr. Berend, in der Heilung der bisher noch allgemein als incurabel geltenden Hüftkrankheiten. Es ist demselben gelungen, eine Methode hierbei ausfindig zu machen, durch die er selbst bei bedeutender Verkürzung des Unter- und Oberschenkels die vollständige Heilung oder doch wenigstens eine wesentliche Verbesserung hervorbringt. Von diesen überraschenden Heilungs-Resultaten, wie sie auch Herr Geh. R. Casper in der letzten Nummer seiner medizinischen Wochenschrift vom 9. d. M. rühmend hervorhebt und anerkennt, haben sich außer dem eben Genannten noch andere hiesige sehr achtungswerthe Aerzte, wie Herr Geh. R. Varez, Prioriey, Prof. Schämm, San.-Rath Eckart, Hofr. Wallmüller u. m. A., durch den Augenschein zu überzeugen Gelegenheit genommen. Bei so trefflichen Leistungen für die Wissenschaft, so wie für das Leben und Wohl der Kranken, kann es dem Institut und seinem Leiter weder an Anerkennung noch lebhafter Theilnahme fehlen, und es darf demselben wohl vergönnt werden, hierin einige Ermunterung und lohnende Entschädigung für die vielen Opfer und Mühen, für den Aufwand von Zeit und Kräften, die er seinen Kranken täglich, ja stündlich widmen muß, zu finden.

Stadttheater zu Posen.

Freitag den 19. Juni: erste Gastdarstellung des Herrn Sulzer, vom Theater an der Josephstadt zu Wien: *Keen*, oder: *Leidenschaft und Genie*; Schauspiel in 5 Aufzügen, nach dem Französischen des Alexander Dumas von L. Schneider. — (Kron: Herr Sulzer)

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen.

Das im Regierungs-Bezirk Posen, im Samterischen Kreise belegene, dem Anton Onuphrius von Soltowski gehörige adeliche Rittergut *Jaćzkowo*, landchaftlich abgeschätzt auf 52,629 Rthlr. 10 Sgr. 5 Pf., mit Einschluß der auf 7172 Rthlr. 15 Sgr. 3 Pf. abgeschätzten Forst, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 28. ten September 1846 Vormittags um 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Posen, den 17. Februar 1846.

Königliches Ober-Landesgericht.
I. Abtheilung.

Sattler-Arbeit.

Das Königl. 18te Infanterie-Regiment beabsichtigt circa 1150 Stück Patronentaschen größerer Art in dergleichen kleinerer Art, gegen Zahlung eines guten Arbeitslohns, innerhalb eines Zeitraums von 6 bis 7 Wochen umarbeiten zu lassen.

Reflektirende Sattler oder Riemer, die im Stande sind, eine kleine Kautio als Sicherheit für gute und pünktliche Arbeit zu bieten, erfahren die näheren Bedingungen des abschließenden Kontrakts bei dem Rechnungsführer Feldwebel Vothe, Berlinerstraße No. 20, bei welchem sie ihre Offerten bald, wo möglich bis Donnerstag den 18ten früh 10 Uhr abgeben wollen.

Posen, den 14. Juni 1846.

Die Dekonomie-Kommission des 18. Infanterie-Regiments.

Unter dem heutigen Datum habe ich das seit dem Tode meines sel. Mannes von mir fortgeführte Eisenwaaren-, Commissions-, Expeditions- und Incasso-Geschäft meinem künftigen Schwiegersohne, dem Hrn. George Treppmacher, überlassen.

Posen, den 15. Juni 1846.

Wilhelmine Herold, geb. Lubenau.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, werde ich das mir von meiner künftigen Frau Schwiegermutter übergebene

Eisenwaaren-, Commissions-, Expeditions- und Incasso-Geschäft mit ungeschwächten Fonds und in seinem ganzen Umfange unter der alten Firma:

„D. L. Lubenau Wwe. & Sohn“

für meine alleinige Rechnung fortführen.

Posen, den 15. Juni 1846.

George Treppmacher.

Ein Wirthschafts-Schreiber, welcher zugleich die Rechnung führen muß, Deutsch und Polnisch spricht, findet zu Johanni ein Unterkommen. Die näheren Bedingungen sind in Posen Dominikaner-Straße zu erfahren bei D. S. Baarth.

Um unser Cigarren- und Tabaks-Lager recht bald zu räumen, haben wir uns entschlossen, die Vorräthe zu sehr billigen Preisen verkaufen zu lassen.

Indem wir dies hierdurch anzeigen, bemerken wir noch, daß sich unter den Cigarren noch eine Parthie Savanna und Hamburger befindet.

Posen, den 26. Mai 1846.

von Bieczynski & Comp.,
Sapich-Platz No. 3.

Es ist vom 1ten August d. J. ab im Wittkow-ski'schen Hause, Sapichplatz No. 3., die von uns bis jetzt benutzte Wohnung Parterre links, bestehend aus 6 Stuben, Engl. Küche, Keller, Holzgelass, Wagen-Kemise und Bodenkammern von uns zu vermieten.

Posen, den 16. Juni 1846.

von Bieczynski & Comp.

Wegen Pachtanfrage wird am 3ten Juli c. auf dem Gute Kl. Ciesle bei Mikoslaw, Breschener Kreises, sämmtliches lebende und todte Inventarium pluscitando gegen baare Zahlung verkauft. Die Ochsen, Kühe und Pferde sämmtlich jung. Die Schaafherde, circa 600 Stück, ist jung, ganz gesund und hoch veredelt.

Zweihundert Muttershaaf, eben so viel Hammel und hundert Lämmer stehen in Jwno bei Kosirzyn sofort zu verkaufen.

Von nachstehenden in ihren Wirkungen ganz ausgezeichneten Artikeln, sämmtlich mit ausführlichen Gebrauchsanweisungen versehen, befindet sich bei Endesgenanntem die alleinige Niederlage:

Aromatisches Kräuteröl

zum Wachsthum und zur Verschönerung der Haare, welches unter der Garantie verkauft wird, daß es ganz dieselben Dienste leistet, als alle bisher angepriesenen, theuern und oft über 1 Rthlr. kostenden Artikel dieser Art.

Das Flacon von derselben Größe 1/2 Rthlr. Pr. Crt.

Poudre de Chine,

von Vilain & Comp. in Paris.

Untrügliches und durchaus unschädliches Mittel, grauen, rothen und verbleichten Haaren binnen 2 bis 3 Stunden eine schöne, natürliche und dauernde schwarze oder braune Farbe, je nach dem Wunsche des Gebrauchenden, zu geben. Dasselbe wird unter Bedingung verkauft, daß wenn nach richtig vorgeschriebenem Gebrauche die versprochene Wirkung nicht Statt finden sollte, den dafür gezahlten Preis zurück zu erstatten.

Preis für die große Flasche 1 1/2 Rthlr. Desgleichen für die halbe Flasche 3/4 Rthlr.

Extrait de Circassie

von Dimenson & Comp. in Paris.

Dieses vielfach erprobte Schönheitsmittel reinigt nicht nur die Haut von allen Flecken, sondern giebt derselben nach längerem Gebrauche die Frische, den Glanz und die Weichheit, wodurch sich die Orientalischen Frauen auszeichnen.

Preis pro Flacon 1/2 Rthlr.

Erprobte Haar-Finktur.

Sicheres und in seiner Anwendung ganz einfaches unschädliches Mittel, weißen, grauen, gebleichten und hochblonden Haaren in kurzer Zeit eine schöne dunkle Farbe zu geben und dabei das Wachsthum zu befördern. Untersucht und genehmigt von den Medizinal-Behörden zu Berlin, München und Dresden. Preis pro Flacon 1 1/2 Rthlr.

Zahnpurperlen.

Sicheres Mittel, Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern, erfunden vom Dr. Ramois, Arzt und Geburtshelfer zu Paris.

Preis pro Etui mit Gebrauchsanweisung 1 Rthlr. Ueber die vortreffliche Wirkung dieser Zahnpurperlen sind bereits vielfache Zeugnisse eingegangen, die auf Verlangen zur Ansicht bereit stehen.

Aechte

Löwenpomade von James Davy in London, vorzüglichstes Mittel, um in einem Monat Kopfschmerz, Schnurrbärte, Backenbärte und Augenbrauen herauszutreiben.

Preis pro Ziegel mit Original-Beschreibung 1 Rthlr. desgl. = 1/2 = = = 1/2 =

Cosmetique-Americain,

neues untrügliches und durchaus unschädliches Mittel zur Vertreibung der Finnen und des Kupfer-ausschlages im Gesicht, so wie zur Herstellung der reinsten und zartesten Haut.

Preis à Flacon mit Gebrauchsanweisung 2/3 Rthlr.

Die unfehlbar und überraschende Wirkung dieses Mittels hat sich durch die vielfachsten damit angestellten Versuche so bewährt, daß man dasselbe allen Personen, die an obigen fatalen Entstellungen des Antlitzes leiden, mit vollkommenen Rechte empfehlen kann.

Keine Hühneraugen mehr!

Unfehlbares Mittel, um Hühneraugen auf eine ganz schmerzlose und leichte Weise, und zwar in der kürzesten Zeit für immer auszurotten, ist in versiegelten Schachteln mit Original-Beschreibung versehen. Die Schachtel à 1/2 Rthlr.

Neuere Erfindung.

Ananas-Pomade.

Unübertreffliches feinstes Haar-Parfüm, zur Verschönerung der Haare, und das Wachsthum derselben mächtig befördernd.

Preis pro Topf 2/3 Rthlr.

Crème,

pour dresser et fixer la barbe. Preis 10 Sgr. Posen. J. J. Heine, Markt 85.

Gasthofs-Verlegung

und

Empfehlung.

Am 24ten d. M. verlege und eröffne ich meine Gastwirthschaft in den **Rhein. Hof, Kammereiplatz (Krammerstraße) No. 18.** unter meiner bisherigen Firma:

„Gasthof zum Eichborn“.

Mit dieser Anzeige empfehle ich mich auf das Angelegentlichste der fortdauernden Gunst meiner hochgeehrten Kunden, so wie dem hochgeneigten Wohlwollen der durchreisenden Herrschaften, und erlaube mir die Versicherung hinzuzufügen:

daß ich alle Lokalien elegant eingerichtet, Alles auf das Zweckentsprechendste arrangirt, und mich aus allen Kräften bestreben werde, allen Bequemlichkeiten und Wünschen auf das Befriedigendste zu begnügen, und mir dadurch, so wie durch reelle, schnelle, und möglichst billige Bedienung das Zutrauen, die Zufriedenheit und das Wohlwollen Aller, die mit ihrem gastlichen Besuche mich beehren werden, zu erwerben und zu erhalten.

Posen, den 12. Juni 1846.

Der Gastwirth **Moriz Eichborn.**

Im Odeum

Heute Donnerstag den 18ten Juni:
Großes

philharmonisches Konzert.

Anfang präcis 6 Uhr.

Das Nähere d. d. Anschlagzetteln. Bornhagen.
(Beilage.)

Bekanntmachung der General-Landschafts-Direktion in Posen.

Bei der heute erfolgten Verloosung der in termino Weihnachten 1846 zum Tilgungs-Fonds erforderlichen vierprozentigen Pfandbriefe sind mit Beobachtung der gesetzlich vorgeschriebenen Formlichkeiten nachstehende Pfandbriefs-Nummern gezogen worden:

Nummer des Pfandbriefs	G u t.	Kreis.
lau- fende		Amorti- sations-

A. über 1000 Rthlr.

14	3454	Borzeccizki	Krotoschin
16	3456	dto.	dto.
3	2016	Bielewo	Kosten
6	1820	Chludowo	Posen
4	3510	Chelkowo et Karmin	Kosten
3	7154	Chlapowo	Schroda
36	7446	Dłon	Kröben
9	2092	Doruchowo	Dstrzeszów
			(Schildberg)
5	7322	Dobrojewo	Samter
6	635	Dobrzyca	Krotoschin
34	136	Dupin	Kröben
2	5361	Grabonóg	dto.
3	1256	Gozdzichowo	Kosten
1	5995	Gostyn II.	Kröben
7	6504	Janowiec	Wagrowiec
2	2816	Januszewo	Schrimm
5	3634	Konino	Buk
4	2627	Kierzno A. u. B.	Dstrzeszów
			(Schildberg)
2	7566	Krzeslice	Schroda
3	2944	Kowalskowiec (Kowalskie)	dto.
5	3330	Karna	Bomst
10	6160	Lomnica	Meseritz
1	1777	Łosiniec	Wagrowiec
3	298	Miedzyhlifce	dto.
2	2605	Mórka	Schrimm
4	1177	Marzewo	Pleschen
3	1653	Milosław	Breschen
9	2368	Niepart	Kröben
9	1574	Nekla	Schroda
2	6303	Ostrowite trzemiejskie	Mogilno
6	1234	Ottorowo	Samter
3	2548	Pfarskie	dto.
25	198	Przygodzice	Adelnau
31	204	dto.	dto.
3	3679	Pomarzany kościelne	Gnesen
37	7290	Pleszew (Pleschen)	Pleschen
10	1448	Raszkowo	Adelnau
4	5751	Redgoszcz	Wagrowiec
6	4177	Rojow	Dstrzeszów
			(Schildberg)
6	542	Sobota	Posen
8	544	dto.	dto.
7	6560	Sobotka	Pleschen
4	2271	Sulencin	Schroda
13	4243	Ślupia	Dstrzeszów
			(Schildberg)
3	3884	Studziniec	Obornik
1	6298	Ustaszewo	Wagrowiec
6	1868	Wierzonka	Posen
1	7533	Wszemborz	Breschen
8	908	Wittkowo	Gnesen
14	65	Wrzesnia (Breschen)	Breschen
6	3295	Wieszczęchyn	Schrimm
1	6847	Wronke	Samter
52	6898	dto.	dto.
5	7108	Wilkowo	Kosten
31	6241	Węgiarki	Breschen
4	2060	Wroblewo	Samter
3	1208	Wigienice	Dstrzeszów
			(Schildberg)
4	7170	Żegocin	Pleschen
10	6130	Żbąszyn (Bentschen)	Meseritz
2	3002	Żurawia	Schubin

B. über 500 Rthlr.

23	699	Broniszewice	Pleschen
7	4059	Buzewo	Samter
43	2852	Borzeccizki	Krotoschin
48	2857	dto.	dto.
49	2858	dto.	dto.
10	3389	Bagrowo	Schroda
14	1548	Bolechowo	Posen
16	4100	Brodnica	Schrimm
3	4979	Baborowo	Obornik
16	6131	Chlapowo	Schroda
17	6132	dto.	dto.

Nummer
des
Pfandbriefs

G u t.

Kreis.

Nummer
des
Pfandbriefs

G u t.

Kreis.

13	5376	Czachorowo
11	1312	Chadmo
15	4473	Czeluscin
51	3663	Czerniejewo
13	1719	Cykowo
32	5954	Czaczy
16	3542	Drugie (Laube)
59	6468	Dłon
15	4198	Dziwierzewo
22	614	Dobrzyca
16	1157	Grobica oder Bucy
6	5844	Gostychyn
21	2188	Góraj
7	4736	Gonice
34	1382	Gronowo
4	4773	Głozewo
5	4950	Gwiazdowo
12	3256	Gorzewo
15	2143	Gogolewo
20	1087	Jaromierz
47	1925	Jarocin
26	970	Jarno
18	2392	Konarzewo
7	4861	Kamieniec
23	3054	Konino
17	4075	Kobylepole
4	3250	Kurowo
28	636	Kretkowo
30	638	dto.
107	2562	Kurnik
110	2565	dto.
32	889	Ludomby
4	5829	Latalice
13	4499	Lubonia
9	6560	Lopienno
33	5181	Lomnica
61	4314	Lwówek (Neustadt)
20	1496	Mszyszyn
13	859	Morownica
13	415	Malzewo
18	6163	Modrze
12	716	Mielęcin
13	6388	Milosławice
10	3963	Marzaski
25	433	Nikolajewice
4	2998	Niedzikowo
49	1407	Nielosław
3	2939	Nieszawa
21	66	Nowemiaszt (Neustadt)
18	5217	Nowydwór (Weidenvorwerk)
24	1322	Nekla
16	5053	Niepolewo
7	3941	Ostrowo
8	3253	Oporowo
37	5095	Opatów
22	3068	Opowko
23	3069	dto.
12	3426	Przysska niemiecka (Deutsch-Presse)
54	6255	Pleschen
56	6257	dto.
23	6214	Pogorzela
24	6215	dto.
10	4594	Czarne Pigtkowo
28	518	Pakosław
7	4412	Pobakow
9	5863	Rudnicza
28	587	Rokoslawo
29	4829	Rusko
17	1239	Rogaszyce
17	1217	Sarbinowo
13	3139	Skambowo
33	4361	Szelejewo
11	1484	Stawiany
10	1477	Stoki (Schotten)
27	3158	Swiatkowo
11	1660	Storażewice
7	3108	Sielec
9	1062	Szypłowo
10	2549	Starogród
34	3798	Trzciel (Trischtiel)
16	1820	Trzcinnica
14	4155	Wroniawy
17	6080	Wilkowo
18	6081	dto.

Kröben	10	1699	Wroblewo
Samter	27	163	Wrzesnia (Breschen)
Kröben	19	6107	Wijewo
Gnesen	13	4552	Wyganowo
Kosten	21	1438	Zbyszewice
dto.	23	1440	dto.
Fraustadt	32	5146	Zbąszyn (Bentschen)
Kröben	33	5147	dto.
Wagrowiec			C. über 250 Rthlr.
Krotoschin	45	1862	Bolewice
Kosten	23	3254	Bojanice
Adelnau	24	2670	Budziszewo
Birnbaum	11	1885	Bielawy
Breschen	143	419	Baszkowo
Kosten	20	1783	Chudopie
Meseritz	34	67	Chocicza
Schroda	15	2141	Charcice
Obornik	116	1692	Galowo
Schrimm	118	1694	dto.
Bomst	119	1695	dto.
Pleschen	9	280	Golencin
Schroda	5	2221	Golimowo
Posen	74	1172	Jarocin
Kosten	76	1174	dto.
Buk	78	1176	dto.
Posen	25	1441	Konarzewo
Adelnau	26	1442	dto.
Breschen	105	3031	Kroczy
dto.	13	1286	Koninko
Schrimm	49	3658	Kempno (Kempen)
dto.			
Obornik	94	2546	Lwówek (Neustadt)
Schroda	31	548	Mielecin
Fraustadt			
Wagrowiec	35	552	dto.
Meseritz	3	520	Marcinkowo górne
Buk	15	624	Morownica
Schrimm	18	2875	Napachanie
Kosten	28	2966	Nowydwór (Weidenvorwerk)
Gnesen	35	703	Otorowo
Posen	14	1053	Ostrowieczno
Dstrzeszów	68	2927	Opatów
(Schildberg)			
Wagrowiec	108	3509	Pleszew (Pleschen)
Dstrzeszów	37	1583	Pamiątkowo
(Schildberg)	46	647	Pudlitzki
Gnesen	15	530	Rybn
Schroda	12	3732	Rybn
Breschen	21	763	Rokitnica
Obornik	21	763	Rokitnica
Pleschen	6	2528	Rzegnowo
Meseritz	13	271	Smielowo
	9	1402	Splawie
Schroda	52	2180	Stempuchowo
Buk	11	958	Stoki (Schotten)
Breschen	61	2273	Trzciel (Trischtiel)
Samter	64	2276	dto.
Dstrzeszów	28	1607	Wieszczęchyn
(Schildberg)	52	2919	Wieruszow
Obornik			
dto.	32	1060	Wręczyń
Kosten	55	672	Zytowiecko
Pleschen			D. über 100 Rthlr.
dto.	21	1564	Arkuszewo
Krotoschin	32	2508	Biezdrowo
dto.	56	4878	Bolewice
Schroda	58	4880	dto.
Kröben	20	2398	Bozejewo
Pleschen	21	896	Boguczyn
Wagrowiec	10	9708	Bogwidze
Kröben	135	4609	Borzeccizki
Pleschen	137	4611	dto.
Dstrzeszów	12	1668	Bieniewo
(Schildberg)	104	6014	Czerniejewo
Kröben	70	10547	Czaczy
Wagrowiec	45	10991	Chlapowo
Krotoschin	10	5968	Chlastawy
Wagrowiec	53	7529	Czesławice
dto.	75	1041	Działyn
dto.	27	5556	Dzieczyn
Kröben	28	5557	dto.
Wagrowiec	83	11304	Dobrojewo
Pleschen	86	11307	dto.
Krotoschin	15	5149	Dziadkowo
Meseritz	48	788	Dąbrowo
Dstrzeszów	34	11387	Daleszno
(Schildberg)	91	11578	Dłon
Bomst	129	4590	Galowo
Kosten	15	9297	Gurowo
dto.	16	8703	Gwiazdowo

D. über 100 Rthlr.

Samter			
Breschen			
Fraustadt			
Krotoschin			
Chodziesien			
dto.			
Birnbaum			
dto.			
Buk			
Obornik			
Wagrowiec			
Krotoschin			
Buk			
Pleschen			
Birnbaum			
Samter			
dto.			
Posen			
Gnesen			
Pleschen			
dto.			
Posen			
dto.			
Czarnikau			
Samter			
Dstrzeszów			
(Schildberg)			
Buk			
Dstrzeszów			
(Schildberg)			
dto.			
Mogilno			
Kosten			
Posen			
Meseritz			
Samter			
Schrimm			
Dstrzeszów			
(Schildberg)			
Pleschen			
Posen			
Kröben			
Gnesen			
Wagrowiec			
Posen			
Gnesen			
Samter			
Kosten			
Wagrowiec			
dto.			
Meseritz			
dto.			
Schrimm			
Dstrzeszów			
(Schildberg)			
Posen			
Kröben			
Gnesen			
Samter			
Buk			
dto.			
Schroda			
Pleschen			
dto.			
Krotoschin			
dto.			
Adelnau			
Gnesen			
Kosten			
Schroda			
Meseritz			
Wagrowiec			
Gnesen			
Kröben			
dto.			
Samter			
dto.			
Gnesen			
Bomst			
Schrimm			
Kröben			
Samter			
Gnesen			
Schroda			

Nummer des Pfandbriefs		G u t.	Kreis.	Nummer des Pfandbriefs		G u t.	Kreis.	Nummer des Pfandbriefs		G u t.	Kreis.
lau- fende	Amorti- sations			lau- fende	Amorti- sations			lau- fende	Amorti- sations		
22	2307	Gembice	Kröben	54	4088	Babimost (Bomst)	Bomst	63	5253	Konino	Buż
41	8852	Gostyn II. część (II. An- theil)	dto.	193	2088	Borzęcizki	Krotoschin	113	4826	Karczewo	Kosten
75	1878	Gronowo	Kosten	41	2483	Bieganowo	Wreschen	41	6308	Linie	Buż
33	1612	Grobica oder Bucz	dto.	61	311	Broniszewice	Pleschen	35	4741	Lubosina	Samter
21	7443	Górki dąbskie	Schubin	22	945	Bednary	Schroda	28	5930	Lutynia	Krotoschin
36	2255	Grodzisko	Pleschen	20	4731	Chrzanowo	Pleschen	236	7614	Lwówek (Neustadt)	Buż
17	2568	Herztop (Hernsdorf)	Birnbaum	27	2634	Charcie	Birnbaum	106	804	Ludomy	Obornik
65	8201	Jeżewo	Schrimm	92	5567	Chlapowo	Schroda	104	10957	Mnichy (München)	Birnbaum
31	3561	Kopanica	Bomst	20	2005	Chalawy	Schrimm	17	213	Malpin	Schrimm
61	11512	Karmin	Pleschen	125	457	Działyn	Gnesen	181	2398	Milosław	Wreschen
17	11847	Krzyszewice	Schroda	143	5876	Olon	Kröben	81	1187	Marzewo	Pleschen
30	3272	Kierzno A. u. B.	Dźrzyszów	54	1057	Oluchowo	Kosten	55	2610	Miszewice	Schrimm
			(Schildberg)	12	1213	Glinno	Wagrowiec	104	499	Mielcin	Dźrzyszów
113	9342	Kroczy	Ezarnikau	25	4157	Gwiaźdzowo	Schroda				(Schildberg)
37	4665	Konarzewo	Kröben	135	2075	Galowo	Samter	97	2193	Netla	Schroda
44	4836	Kodzewo	Schrimm	151	1456	Jarocin	Pleschen	46	7028	Niemierzewo	Birnbaum
25	8634	Kajewo	Pleschen	81	4041	Kutlinowo	Krotoschin	76	1301	Otorowo	Samter
20	11564	Kokorzyn	Kosten	35	5865	Kotorzyn	Kosten	55	3828	Psarskie	dto.
39	3717	Konarzewo	Posen	375	1920	Körnik	Schrimm	47	8695	Przeclaw	Obornik
233	4108	Kornik	Schrimm	378	1923	dto.	dto.	33	7769	Pieruszyce	Pleschen
103	7548	Lwówek (Neustadt)	Buż	68	2032	Karna	Bomst	25	3071	Psarskie	Schrimm
105	7550	dto.	dto.	46	2967	Kępcze	Adelnau	38	7370	Podolin	Wagrowiec
25	3539	Legionna	Adelnau	28	2020	Lubosina	Samter	96	894	Publiński	Kröben
26	3540	dto.	dto.	89	543	Ludomy	Obornik	29	7352	Rusiec	Wagrowiec
25	5884	Linie	Buż	91	545	dto.	dto.	97	8321	Rusko	Pleschen
21	8431	Linowice	Mogilno	246	6190	Milosław	Wreschen	51	1639	Rokitnica	Posen
61	1167	Ludomy	Obornik	99	2576	Morownica	Kosten	70	2011	Rogaszyce	Dźrzyszów
29	7419	Lukowo	Wagrowiec	76	5927	Mnichy (München)	Birnbaum				(Schildberg)
40	2073	Miszewice	Schrimm	56	4365	Nowydwór (Weidenvor- werk)	Meseritz	66	6248	Starka	dto.
80	1917	Milosław	Wreschen	24	2603	Ofswasten średnia (Mittel-Röhrsdorf)	Fraustadt	42	5452	Stembowo	Wagrowiec
28	11428	Milosławice	Wagrowiec	67	3973	Orchowo	Mogilno	103	10990	Siedmiorogowo	Krotoschin
89	5653	Morownica	Kosten	31	3751	Czarne Piątkowo	Schroda	51	4412	Szymanowo	Schrimm
53	1824	Netla	Schroda	221	5686	Pleszew (Pleschen)	Pleschen	54	4415	dto.	dto.
54	2884	Niepart	Kröben	222	5687	dto.	dto.	48	4563	Starogród	Krotoschin
36	8880	Niepolewo	Buż	49	2640	Rojow	Dźrzyszów	36	5372	Sielec	Wagrowiec
32	7076	Olszyna	Dźrzyszów				(Schildberg)	70	3487	Sulencin	Schroda
			(Schildberg)	76	4019	Rusko	Pleschen	121	6394	Stempuchowo	Wagrowiec
38	8402	Orchowo	Mogilno	48	6004	Strzelce wielkie (groß)	Kröben	50	1691	Swidnica I. (Zedlig I.)	Fraustadt
38	3205	Obiezierz	Obornik	29	866	Szczur	Adelnau	26	774	dto. II. (dto. II.)	dto.
30	581	Oczkowie	Kröben	66	5347	Swierczyn	Fraustadt	125	8097	Szamotulh (Samter)	Samter
58	4246	Pawlowice	Fraustadt	99	3854	Szamotulh (Samter)	Samter	134	6788	Trzciel (Trischtiel)	Meseritz
15	4983	Pomarzanki	Wagrowiec	99	2731	Stempuchowo	Wagrowiec	136	6790	dto.	dto.
48	4295	Pamiątkowo	Posen	49	3654	Torzeniec	Dźrzyszów	56	11109	Turowo	Samter
30	3148	Psarskie	Samter				(Schildberg)	25	4834	Ufarszewo	Schroda
32	3150	dto.	dto.	28	169	Weszkowo (Waszke)	Kröben	43	4709	Wieszczyce	Schrimm
39	5409	Parzenzewo	Kosten	80	4415	Węgiert	Wreschen	73	7662	Wiekowice	Posen
41	5411	dto.	dto.	25	1852	Węgiert	Schroda	97	10310	Wilkowo	Kosten
39	3845	Przytoczna	Birnbaum	89	4269	Wieruszow	Dźrzyszów	660	9817	Wronke	Samter
41	3847	dto.	dto.				(Schildberg)	661	9818	dto.	dto.
42	4932	Popówko	Obornik	92	424	Witkowo	Gnesen	673	9830	dto.	dto.
142	11196	Pleszew (Pleschen)	Pleschen	39	1487	Żłotniki	Posen	76	2837	Wierzonka	Posen
17	4985	Pomarzanki	Wagrowiec					77	2838	dto.	dto.
16	830	Ruchocinek	Gnesen					140	10358	Wijewo	Fraustadt
31	5615	Rosnowo	Posen					16	77	Wierzenica	Posen
27	1574	Rokitnica	dto.	50	8891	Andrychowice II. część (Heiersdorf II. Anthl.)	Fraustadt	52	97	Wydzierzewice	Schroda
21	3193	Rudniczko	Dźrzyszów				(Schildberg)	40	1252	Xiążenice	Dźrzyszów
			(Schildberg)	116	7717	Bieżdrowo	Samter				(Schildberg)
30	8078	Racadowo	Pleschen	80	2070	Budzewo	Wreschen	74	1378	Zalesie	Kröben
10	1089	Recz	Wagrowiec	32	1132	Czekanow	Adelnau	113	978	Zytowiecko	dto.
32	5803	Rojow	Dźrzyszów	39	3128	Cykowo	Kosten	63	10418	Zegocin	Pleschen
			(Schildberg)	185	6442	Czerniejewo	Gnesen	64	4451	Zurawia	Schubin
22	2346	Skoraszewice	Kröben	147	671	Działyn	dto.				
59	7786	Smolice	dto.	80	6295	Długie (Laube)	Fraustadt				
60	7787	dto.	dto.	81	6296	dto.	dto.				
8	3780	Szkapki I. Antheil	Schroda	52	3398	Dzierżyn	Dźrzyszów				
24	1602	Swidnica I. (Zedlig I.)	Fraustadt				(Schildberg)				
22	4703	Slopanowo	Samter	224	10654	Dobrojewo	Samter				
17	1655	Szczur	Adelnau	132	2339	Gronowo	Kosten				
19	1657	dto.	dto.	133	2340	dto.	dto.				
71	5979	Stempuchowo	Wagrowiec	135	2342	dto.	dto.				
44	5831	Starka	Dźrzyszów	99	3630	Gogolewo	Kröben				
			(Schildberg)	76	8648	Gostyn II. część (II. Antheil)	dto.				
74	5203	Sierniki	Wagrowiec	49	7454	Górki dąbskie	Schubin				
45	5093	Swiatkowo	dto.	173	3526	Jarocin	Pleschen				
56	11744	Siedmiorogowo	Krotoschin	177	3530	dto.	dto.				
41	2117	Trzuskotowo	Posen	48	4339	Jaroslawiec	Schroda				
42	2118	dto.	dto.	20	6502	Jędrzno	Mogilno				
261	10348	Wronke	Samter	122	8070	Jeżewo	Schrimm				
81	152	Września (Wreschen)	Wreschen	22	1625	Jankowo	Gnesen				
84	155	dto.	dto.	63	1508	Jaromierz	Bomst				
85	156	dto.	dto.	32	9231	Kuczkowo	Pleschen				
43	10854	Wilkowo	Kosten	42	9128	Kornatowice	Birnbaum				
32	7635	Wiekowice	Posen	32	5085	Konaszyn	Posen				
36	7639	dto.	dto.	102	3725	Kazmierz	Samter				
61	9174	Węgiert	Wreschen	174	8980	Kroczy	Ezarnikau				
27	11783	Wszemborz	dto.	33	7781	Krzyżanki	Kröben				
26	9305	Zelice	Wagrowiec	50	4159	Kopanica	Bomst				
				51	3929	Kierzno A. u. B.	Dźrzyszów				
							(Schildberg)				
18	879	Wieniewo	Adelnau								
28	5837	Wrocław	Krotoschin								

F. über 25 Rthlr.

Indem wir die Pfandbriefs-Inhaber hiervon in Kenntniß setzen, fordern wir dieselben gleichzeitig auf, solche nebst sämtlichen Coupons von Weich-
nachten 1846 ab, in termino den 2. Januar 1847
an unsere Kasse einzuliefern und dagegen den Werth
derselben in baarem Gelde nebst der etwaigen Ver-
gütung des Aufgeldes nach dem Geldkurse der
Berliner Börse, jedoch unter den, in den §§. 37.
und 312. der Kreditordnung, Rücksicht der Höhe
dieses Aufgeldes enthaltenen Modifikationen in Em-
pfang zu nehmen.

Sollten die Inhaber der oben verzeichneten Pfand-
Briefe der gegenwärtigen Kündigung ungeachtet,
dieselben in dem erwähnten Termine nicht einliefern,
so haben dieselben nach §. 40. und 315. der Kredit-
Ordnung zu gewärtigen, daß deren Geldbetrag bei
unserer Kasse niedergelegt, von da ab nicht ferner
verzinst, und daß bei einer spätern Präsentation der-
selben, der Betrag der unterdessen fällig gewordenen
und realisirten Zinskoupons von dem Kapitale in
Abzug gebracht werden wird.

Posen, den 4. Juni 1846.

General-Landschafts-Direktion.

Ein Hauslehrer, der in der Deutschen, Franzö-
sischen, und wo möglich Polnischen Sprache, so wie
in der Musik Unterricht ertheilen kann, findet sofort
ein vortheilhaftes Engagement in einer kleinen Stadt
unweit Posen. — Das Nähere ist Schützenstraße
No. 14. Parterre in der Mittelwohnung zu erfahren.